

# **K o n z e p t i o n**

**Hort am Markkleeberger See**

**Rilkestraße 11**

**04416 Markkleeberg**

# Gliederung der Konzeption

1. Unsere Einrichtung stellt sich vor
2. Grundlagen der pädagogischen Arbeit und unsere Ziele
  - 2.1 Gesetzliche Grundlagen
  - 2.2 Unsere Ziele
3. Bildung und Erziehung
  - 3.1 Bildungsbereiche
  - 3.2 Haus der Forscher
  - 3.3 Tiergestützte Pädagogik
  - 3.4 Raumkonzeption
  - 3.5 Beobachtung und Dokumentation
  - 3.6 Tagesablauf
4. Partizipation
  - 4.1 Beschwerdemanagement
  - 4.2 Qualitätsmanagement
5. Inklusion
6. Zusammenarbeit
  - 6.1 Zusammenarbeit im Team
  - 6.2 Zusammenarbeit mit Eltern
  - 6.3 Zusammenarbeit mit der Schule, Kooperation, GTA
  - 6.4 Zusammenarbeit mit anderen Kindertageseinrichtungen

## Anlage

- A 1 Beschwerdeformular für Eltern
- A 2 Beschwerdeweg für Kinder
- A 3 Beschwerdeweg für Eltern
- A 4 Beschwerdeprotokoll
- A 5 Verfahrensweg bei Kindeswohlgefährdung

# Aktuelle Kinderzahlen Schuljahr 2022/23

Derzeit sind 189 Kinder in der Grundschule, den Hort besuchen 185 Kinder.

- 1a            25 Kinder
- 1b            25 Kinder
- 2a            17 Kinder
- 2b            18 Kinder
- 3a            25 Kinder
- 3b            26 Kinder
- 4a            25 Kinder
- 4b            24 Kinder

Die Kinder werden von folgenden Erziehern / Erzieherinnen betreut und begleitet:

- Frau Gansler
- Frau Thomas
- Frau Rosenthal
- Herr Linz
- Herr Mattke
- Frau Riesing
- Frau Zimmermann
- Herr Kufs
- Herr Opitz
- Frau Zimpel
- Frau Ratzmann
- Frau Pohl
- Herr Scheurich

Zusätzlich unterstützt Frau Hänel in den nächsten Jahren unser Team. Sie absolviert bei uns eine Ausbildung zur Erzieherin.

# 1. Unsere Einrichtung stellt sich vor

Wir sind eine von sechs Einrichtungen in Kommunalen Trägerschaft. Unser Hort befindet sich in Markkleeberg-Ost in der Rilkestraße 11. Das Umfeld ist eine gute Mischung zwischen städtischem und ländlichem.

Wir haben ein eigenes Haus, sind aber trotzdem eng mit der Grundschule verbunden, die wir durch ein gemeinsames Treppenhaus erreichen. Wir haben ein großes Außengelände, einen großen Sportplatz und eine Turnhalle. Wir nutzen alles so viel wie möglich, damit unsere Kinder gesund aufwachsen und ihrem Bewegungsdrang nachkommen können.

In der Nähe unseres Hortes sind ein Kindergarten, ein Seniorenclub, ein kleines Einkaufszentrum und der Markkleeberger See mit Kanu-Park. Zu erreichen sind wir mit der Straßenbahnlinie 11, mit dem Auto, der Buslinie 108/106 und natürlich zu Fuß.

Kinder, die in unserer Einrichtung angemeldet sind, kommen aus Markkleeberg-Ost, den Ortsteilen Wachau und Auenhain.

In unserer Einrichtung wird offene Hortarbeit gelebt, in dem sich Ihr Kind entscheiden kann wo und was es tut. In 8 Funktionsräumen hat Ihr Kind die Möglichkeit seine Freizeit aktiv zu gestalten.

Ihr Kind hat außerhalb des Hortes unter anderem noch die Möglichkeit verschiedene Sportgruppen zu besuchen, Schach zu lernen, einen Fremdsprachen-Kurs zu belegen, im Fanfarenzug zu spielen, in der Musikschule Melodika oder Akkordeon zu erlernen, ebenso in Feuerwehr tätig zu werden und noch vieles mehr.

In unserem Hort haben 213 Kinder Platz, vom Schuleintritt bis zum Ende der 4. Klasse. Durch den barrierefreien Neubau, ist es möglich, auch beeinträchtigte Kinder betreuen zu können.

Die Betreuungszeit ist unterschiedlich und laut Satzung der Stadt Markkleeberg wie folgt möglich

- täglich bis 3 Stunden
- täglich bis 5 Stunden
- täglich bis 6 Stunden

Der größte Teil unserer Kinder besucht den Hort, damit sie viel Zeit mit ihren Freunden verbringen und ihre Freizeit aktiv und selbstständig mit unserer Unterstützung gestalten können.

Unsere Einrichtung ist Montag bis Freitag von 6.15Uhr bis 7.15Uhr/ 11.15Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet.

In den Ferien öffnen wir von 7.00 Uhr – 16.00Uhr bzw. nach Bedarf und Anmeldung von 6.15 Uhr bis 17.00.

## **2. Grundlagen der pädagogischen Arbeit und unsere Ziele**

### **2.1 Gesetzliche Grundlagen**

Wir arbeiten auf der Grundlage des Bundeskinderschutzgesetzes, des Sächsischen Bildungsplanes und orientieren uns an der Vorlage zur Sicherung der Rechte von Kindern als Qualitätsmerkmal (§ 45 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 SGB VIII, § 45 Abs. 3 Nr. 1 SGB VIII, § 8b SGB VIII)

Grundlage unserer Arbeit bildet dabei das Kinderschutzkonzept.  
Inhalte darin sind u.a.

- Fürsorge bei Gefährdung
- Verdacht bei Kindeswohlgefährdung
- Beschwerden der Kinder
- Hilfestellung für Eltern bei Erziehungsfragen

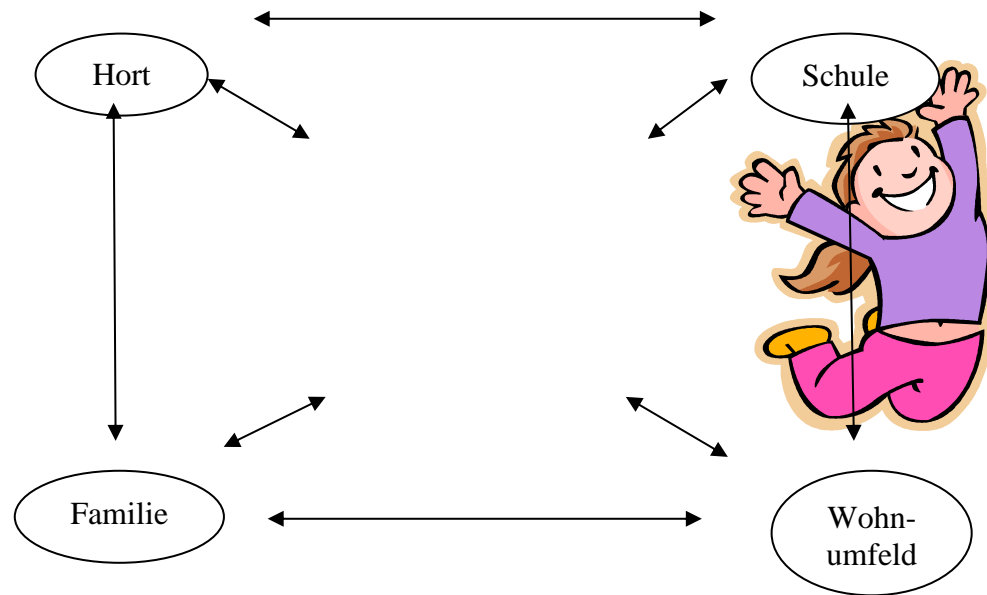
Die einzelnen Arbeitsschritte dazu finden Sie in der Anlage 1 „Was tun bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung“

### **2.2 Unsere Ziele**

Jedes Kind lernt unterschiedlich, hat verschiedene Vorlieben und Abneigungen, unterschiedliche Stärken und Schwächen sowie gute und nicht so gute Tage. Unser Anliegen ist es, ihrem Kind optimale Entwicklungs- und Lernchancen zu bieten.

Durch unsere Arbeit wird im Hort das gemeinsame Leben und Lernen von Kindern mit und ohne Einschränkungen ermöglicht und unterstützt. Im Vordergrund steht ihr Kind mit allen seinen Möglichkeiten und Kompetenzen.

Wir sehen uns als Begleiter, Ermöglicher, Beobachter und Partner ihres Kindes, mit einer guten Mischung aus Fürsorge und Unterstützung. Wir bemühen uns diesem Anspruch jeden Tag gerecht zu werden.



Wir wollen keine Abgrenzung der einzelnen Lebensräume.

Bei uns haben die Kinder die Möglichkeit soziale Kontakte zu knüpfen und ihr Umfeld aktiv mitzugestalten.

Unsere Aufgaben sehen wir unter anderem in:

- **Jedem Kind gerecht zu werden und alle Kinder im Auge zu haben**
- **Begleitung** in allen Situationen des Hortlebens
- **Förderung** des körperlichen Wohlbefindens
- **Anregung** beim Spielen und Ausprobieren
- **Schaffung** der Möglichkeit zur Entspannung und des Rückzuges
- **Ermöglichung** der Mitbestimmung, Eigenbestimmung, den eigenen Interessen nachzugehen und der HA- Erledigung
- **Förderung** von Selbstbewusstsein, Gemeinschaftsgefühl und Solidarität

Hort als Lebensraum für Kinder heißt für uns:

- ✚ Kinder wollen Mitbestimmung Bsp.: Kinderrat, Hortkonferenz
- ✚ Kinder wollen sich bewegen und toben
- ✚ Kinder wollen Platz, den sie gestalten können
- ✚ Kinder wollen sich zurückziehen

- ✚ Kinder wollen spielen
- ✚ Kinder wollen lernen
- ✚ Kinder wollen Spaß haben
- ✚ Kinder wollen Freunde haben
- ✚ Kinder wollen Geborgenheit

Kinder haben Rechte auf:

- ✚ verschiedene Ansprechpartner
- ✚ eine größere Gruppe gleichaltriger, ausreichende Kontaktmöglichkeiten zu selbstgewählten Freunden
- ✚ sich erweiternde unterschiedliche Erlebnis- und Orientierungsräume, Schutz vor Gefahren und Hilfe im Umgang mit der Konsum- und Medienwelt
- ✚ Möglichkeiten zur Übernahme von Verantwortung und Mitgestaltung des Umfeldes, von unverplanten und unkontrollierten Freiräumen
- ✚ Störungsfreie Rückzugsmöglichkeit
- ✚ Möglichkeit zur Pflege eines persönlichen Hobbys

Kinder haben Pflichten:

- ✚ Einhaltung von gemeinsam erstellten Regeln
- ✚ Gegenseitige Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft anderen gegenüber
- ✚ Übernehmen von kleinen Aufgaben und Aufträgen Bsp.: kleine Besorgungen außer Haus,
- ✚ Verantwortung für Ordnung und Sauberkeit in allen Räumen
- ✚ Sorgfältiger Umgang mit Materialien und Utensilien

Ziel unserer Arbeit ist es, ihr Kind zur Selbstständigkeit zu erziehen.

Dies bedeutet für uns:

- **anregen** (statt zu verbieten)
- **vorschlagen** (statt anzuordnen)
- **motivieren** (statt zu belehren)
- **bestärken** (statt zu kritisieren)

Wünsche, Anregungen und Interessen ihrer Kinder werden aufgegriffen. Kinder, Erzieher, Lehrer und Eltern überlegen gemeinsam, was davon machbar ist und ermöglicht werden kann.

Um diese Ziele umzusetzen, führen wir wöchentlich Dienstberatungen zum fachlichen Austausch, zum Vorstellen von Inhalten zu Fortbildungen bzw. zu Fallbesprechungen durch. Jährlich nutzen wir den Pädagogischen Tag u.a. zur Fortschreibung der Konzeption, zur Teamfortbildung und zu teambildenden Maßnahmen.

## **3. Bildung und Erziehung**

### **3.1 Bildungsbereiche**

#### **Somatische Kompetenz**

Somatische Bildung ist eine eigenständige, positive Bildungsaufgabe, die vom Körper ausgeht, jedoch physische und soziale Aspekte umfasst. Der Umgang mit Gefühlen, Befindlichkeiten und Konflikten, Rückhalt durch vertrauensvolle Beziehung und soziale Anerkennung, sowie Erfahrungen des Angenommen seins sind wichtige Einflussfaktoren für Gesundheit und Wohlbefinden. Dies soll die Herausbildung von Stärken, Kompetenzen und gesundheitlichen Ressourcen positiv beeinflussen.

Die Orientierung am Wohlbefinden ihres Kindes enthält für uns gesundheitsfördernde Aufgaben. Deren Ziel ist es, ihrem Kind für seinen eigenen Körper und seine Bedürfnisse zu sensibilisieren, es zu ermutigen aktiv zu sein und sich wohl zu fühlen. Um Selbständigkeit und Identitätsentwicklung zu fördern, gestehen wir ihrem Kind Verantwortung für sein eigenes Tun und Handeln zu.

Bewegungsformen und Bewegungsmöglichkeiten bieten Gelegenheit, der eigenen Bewegungslust nach zu gehen, seinen Körper zu spüren, seine Grenzen auszutesten sowie zwischen Entspannung und Spannung zu wählen.

#### **Soziale Kompetenz**

Die soziale Entwicklung findet täglich im gesamten Alltag statt. Die Kompetenzen ihres Kindes nutzen und fördern wir, in dem wir Beteiligungsformen ermöglichen, es an Entscheidungen des außerschulischen Lebens teilhaben lassen. Wir unterstützen es bei Konfliktlösungen im Hortalltag, z.B. durch Verhaltensregeln bei der Streitschlichtung.

Ihr Kind entwickelt durch sprachliche Auseinandersetzungen und aktives Handeln in realen Situationen seine Identität, es knüpft soziale Kontakte zu anderen Kindern, lernt seine Meinungsverschiedenheiten auszutragen und sammelt Erfahrungen für sein soziales Wachstum. Wir ermöglichen ihrem Kind sich an anderen Kindern zu orientieren, selbständig und eigenverantwortlich handeln zu können, sowie Lebenssituationen mit zu gestalten.



Die **Sexualerziehung** in unserer Einrichtung nimmt keine Sonderstellung ein, sondern ist Bestandteil der Sozialerziehung und Persönlichkeitsbildung. Wir möchten, dass Kinder die eigene Sexualität als einen positiven Lebensbereich bejahen. Wir fördern die Kinder in der Wahrnehmung ihrer Gefühle.

Die biologischen Besonderheiten der Kinder werden im Tagesablauf beachtet. Wir sehen uns als Unterstützer und Begleiter bei der individuellen Identitätsfindung und helfen Grenzen zu setzen und zu stärken. Eine positive Selbstwahrnehmung, ein gutes Selbstwertgefühl und eine natürliche Schamentwicklung sind grundsätzliche Ziele unserer pädagogischen Arbeit. Fragen der Kinder werden von uns alters- und entwicklungsspezifisch beantwortet. Es geht uns um ein altersangemessenes, anregungsreiches und entwicklungsförderndes Angebot, indem die Kinder ihren Interessen, Neigungen und Talenten sowie ihrem Bedürfnis nach Austausch mit Gleichaltrigen nachgehen können. Dazu nutzen wir ggf. Literatur und weitere Medien.

Auch zu diesem Thema stehen wir im Austausch mit den Eltern, in Kooperation mit der Schule und weiteren externen Anbietern, die bei Bedarf eingebunden werden können.

### **Ästhetische Kompetenz**

Ihr Kind hat die Möglichkeit eigenständig kreativ zu sein, seine Umwelt mit allen Sinnen ( Fühlen, Sehen, Riechen, Hören, Schmecken ) zu entdecken und zu erforschen. Mit diesen Sinneseindrücken gestaltet es seinen eigenen persönlichen Ausdruck. Um Kreativität und ästhetisches Empfinden weiterzuentwickeln, ist es ihrem Kind möglich, zu jeder Zeit und nach eigenem Ermessen verschiedene Materialien und die vorhandenen Räume zu nutzen.

Ästhetische Bildung ist ein ganzheitlicher Prozess, der nicht auf das Ergebnis allein ausgerichtet ist, sondern auf die Tätigkeit an sich.

### **Naturwissenschaftliche Kompetenz**

Die Mädchen und Jungen können vorhandenes alltags- und themenorientiertes Wissen anwenden, weiter geben und sich neues Wissen aneignen. Daraus ergibt sich ihre eigene Lernmotivation.

Ihr Kind will Dinge herstellen, die wirklich gebraucht werden. Es besteht die Möglichkeit selbst zu agieren, zu helfen und zu tüfteln. Wirkungszusammenhänge werden somit entdeckt und verschiedenen Dingen auf den Grund gegangen. Die Möglichkeit des eigenständigen Gestaltens und Ausprobierens besteht in allen Räumen.

Dafür stehen u.a. Experimentierkästen, naturwissenschaftliche und themenorientierte Bücher, CD-Roms, Internet, Staffeleien, Foto- und Bildbände zur Verfügung, welche Neugier und Lerneifer wecken sollen.

## **Mathematische Kompetenz**

Eine wichtige Bedeutung in der mathematischen Bildung hat die kognitive Entwicklung. Wir wollen ihr Kind bei der Entwicklung lernmethodischer Kompetenzen unterstützen. Jedes Kind muss das Lernen erst lernen, lernen wie man etwas behält, abrufen und mit neuem Wissen verknüpft.

Um die Entwicklung des Lernens zu unterstützen und zu fördern, geben wir ihm die Gelegenheit die bearbeiteten Inhalte auf verschiedene Art und Weise zu erfahren. Am besten lernt ihr Kind indem es die Erfahrungen mit all seinen Sinnen wahrnimmt.

Gleichzeitig hat ihr Kind durch die Nutzung der verschiedenen Räume, den Angeboten und seiner Eigeninitiative die Möglichkeit, sich immer wieder in vielfältigen Zusammenhängen mit dem Gelernten auseinanderzusetzen. Dabei wird das Wissen gefestigt, vertieft und neues Wissen angeeignet.

„Mathematik ist überall.“ Im Alltag ergeben sich immer wieder Gelegenheiten zum Rechnen und Zählen, Zeichnen und Erkennen von mathematischen Figuren und zum Sortieren. Die Begegnung mit Mathematik ist in allen Räumen des Hortgebäudes möglich, z.B. die geometrischen Figuren auf den Böden der Flure, Bauen im Bauzimmer oder das Abmessen und Wiegen von Zutaten beim Kochen und Backen in der Kinderküche.

Damit ihr Kind ein gutes Zeitmanagement entwickeln kann, muss es genau überlegen, einschätzen und bestimmen wie es seine Zeit für Hausaufgaben, Angebote, Schul- AG´s und andere Aktivitäten nutzt.

## **Kommunikative Kompetenz**

Das gemeinsame Leben der Menschen ist wie die Bildung des einzelnen Kindes ohne Sprache und Kommunikation nicht denkbar.

„Man kann nicht nicht kommunizieren“ (Watzlawick)

Kommunikation ist ein Prozess, sich mit sich selbst oder anderen verständigen zu können. Wir unterstützen ihr Kind Fertigkeiten zu erwerben, sich mit anderen auszutauschen, zu kooperieren, Interaktionen wechselseitig zu interpretieren und auf Ereignisse zu reagieren, um als Individuum handlungsfähig zu bleiben. Dazu gehören nonverbale Kommunikation, Sprache, Schrift und Medien.

## **3.2 Haus der kleinen Forscher**

Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ ermöglicht Kindern bundesweit die alltägliche Begegnung mit naturwissenschaftlichen, mathematischen und technischen Themen. Die Kinder erhalten die Chance dieses spannende Feld für sich zu entdecken.

Das „Haus der kleinen Forscher“ bildet zielgerichtet pädagogische Fachkräfte in den Bildungsbereichen Naturwissenschaften, Mathematik und Technik aus und unterstützt sie kontinuierlich beim Forschen und Experimentieren mit Kindern. Das gemeinsame Lernen und Forschen der Kinder, sowie das Lernen selbst, stehen gemeinsam mit den Lernbegleitern im Vordergrund.

Aus diesem Grund entschlossen wir uns, den Titel und das Zertifikat "Haus der kleinen Forscher" zu erwerben. Mit großer Freude erlangten wir unseren ersten Titel Ende 2012. In den Jahren 2014, 2016, 2018 und 2020 konnten wir den Titel erfolgreich verteidigen. Seitdem bilden wir uns stetig weiter, um unseren Kindern das Forschen und Experimentieren nahe zu bringen. Dies ist auch ein großer Bestandteil in der Kooperation mit der Schule.

### **3.3 Tiergeschützte Pädagogik**

Seit 2019 begleiten und unterstützen uns in der pädagogischen Arbeit mit unseren Kindern zwei Kaninchen. Frau Ratzmann hat sich in diesem Bereich weitergebildet und den Titel „Fachkraft für tiergestützte Therapie, Förderung und Pädagogik“ erlangt. Die Tiere sind im Schulgarten in einem großräumigen Auslauf untergebracht, wodurch wir die Vorgaben des Veterinäramtes und die Hygienevorgaben gewährleisten können. Unser Ziel ist es, die Kinder im Rahmen der tiergestützten Pädagogik in ihrer Lebenswelt zu begleiten und zu fördern. Dafür nutzen wir die Kaninchen als Begleiter. Die Kinder haben jeden Tag die Möglichkeit Kontakt zu den Tieren zu suchen, sie lernen somit Verantwortung zu übernehmen und können sich auch den Tieren mit evtl. Sorgen und Nöten anvertrauen. Im Schuljahr 2021/22 ist es angedacht, im Rahmen der GTA in Kooperation mit der Schule eine eigenständige AG aufzubauen, in welcher die Kinder den Umgang mit Tieren lernen und Verantwortung für ein Lebewesen zu übernehmen. Diese AG wird im Rahmen der Hortangebote auch am Nachmittag fortgeführt. Wir vermitteln den Kindern sowohl theoretisches Wissen, um sich um ein Tier zu kümmern, als auch praktische Herangehensweisen, bei der täglichen Versorgung der Kaninchen. Die Kinder bringen wochen- und klassenweise Futter und nach Bedarf Stroh und Streu für die Kaninchen mit. Die Versorgung der Tiere wird dann gemeinsam mit den Kindern übernommen. Am Wochenende und an Feiertagen kommen die Kinder einmal pro Tag mit ihren Eltern zur Versorgung der Kaninchen zu uns in den Schulgarten. Bei schönem Wetter ist es unser Ziel, dass die Kinder die Möglichkeit bekommen sich mit den Kaninchen auf den Sportplatz in einem mobilen Auslauf zu beschäftigen. Sie können die Tiere beobachten, sich mit in den Auslauf setzen und können somit noch engeren Kontakt zu den Tieren aufbauen. Kinder mit besonderen Anforderungen lernen durch den Umgang mit den Kaninchen Ruhe und Gelassenheit, sich zu konzentrieren und sich in einer Gemeinschaft um ein Lebewesen zu kümmern. Zurzeit sind wir die einzige Kindertageseinrichtung in Markkleeberg, die den Kindern diese Möglichkeit bietet und darauf sind wir besonders stolz.

### **3.4 Raumkonzeption**

Ihr Kind hat Zugang zu allen Räumen des Hauses und zum Außengelände. Damit dies wirklich für alle Kinder möglich ist, stehen unter anderem ein Aufzug, ein Behinderten-WC, barrierefreie Flure sowie eine Rampe zum Erreichen des Außengeländes zur Verfügung.

In unserer Raumkonzeption finden sich auch alle Bildungsbereiche und alle sieben Intelligenzen wieder, die sich durch den gesamten Alltag der Kinder ziehen und stets miteinander verbunden sind.

**Somatische Bildung**  
**Körper, Bewegung, Gesundheit**  
*H, I, B, Sp, Kü, A+Th*

**Bewegungsintelligenz**  
 A+Th, Bi+ Entsp.

**Soziale Bildung**  
*im gesamten Tagesablauf*

**Soziale Intelligenz**  
*im gesamten Tagesablauf*

**Kommunikative Bildung**  
*im gesamten Tagesablauf*

**Sprachliche Intelligenz**  
 Im gesamten Tagesablauf

**Ästhetische Bildung**  
*K, Kü, T*

**Praktische Intelligenz**  
*E*

**Naturwissenschaftliche Bildung**  
*E, M*

**Wissenschaftliche Bildung**  
*E*

**Mathematische Bildung**  
*Spiel, E, K, Bauz., M*

**Mathematische Intelligenz**  
*E*

**Musikalische Intelligenz**  
*T, I*

**Legende:**

*H* Hangelstrecke / Bewegung  
*T* Theater  
*I* Trauminsel  
*B* Bibliothek  
*Kü* Kinderküche/Schlemmeroase  
*M* Medienzimmer  
*E* Experimente/Forscherraum  
*Sp* Spielzimmer

*A* Außengelände, *Th* Turnhalle  
*Diff* Differenziertes Arbeiten  
*K* Kreativraum/Atelier  
*Entsp* Entspannung  
*Bauz* Bauzimmer

### **3.5 Beobachtung und Dokumentation**

Beobachtung und Dokumentation sind zentrale Punkte unserer täglichen Arbeit mit ihrem Kind.

Grundvoraussetzung für die Beobachtung ist eine positive, ihrem Kind zugewandte Grundstimmung. Unser Blick auf ihr Kind ermöglicht es, die Ressourcen, Stärken und Entwicklungsprozesse ihres Kindes zu erfassen.

#### **Wir:**

- beobachten, was ihr Kind fasziniert, welche Interessen es zeigt.
- beobachten, welche emotionalen Befindlichkeiten und Bedürfnisse ihr Kind signalisiert.
- beobachten wie die Kinder untereinander zu Gesprächen finden und wie die Gespräche verlaufen.
- beobachten Situationen, in denen ihr Kind hilfsbereit und rücksichtsvoll ist.
- beobachten Situationen, in denen ihr Kind unsere Hilfe braucht.
- beobachten ihr Kind im Umgang mit Konflikten.

Ihr Kind lernt und entwickelt sich vor allem dann, wenn es sich wohl fühlt und engagiert ist.

Wohlbefinden: äußert sich, wenn ihr Kind sich bei uns geborgen, verstanden und angenommen fühlt

Engagiertheit: äußert sich, wenn ihr Kind intensiv und konzentriert bei einer Sache ist und in ihr „aufgehen“ kann, es an eigene Grenzen stößt oder sie überschreitet

Durch Beobachtungen und Dokumentation lassen sich Veränderungen und Entwicklungen von Kindern erkennen, gleichzeitig dient dies als Fundament für die pädagogische Arbeit. Dafür nutzen wir verschiedene Methoden, z.B. Beobachtungs-bögen, Soziogramm, Kinderinterviews, Entwicklungsgespräche, Fotos und anderes.

Beobachtung und Dokumentation helfen uns, ihr Kind besser zu verstehen und es in seiner Entwicklung voranzubringen. Auf Grund dessen sowie durch die Durchführung von Kinderinterviews können wir ihnen in Entwicklungsgesprächen gezielt mitteilen, wie sich ihr Kind bisher bei uns entwickelt hat.

Auch ihr Kind möchte beobachten und dokumentieren und kann dies in Form von Bildern, Texten, Fotos, usw. in seinem Portfolio umsetzen. So hat ihr Kind die Chance darin immer wieder zu blättern, zu erfahren wie es lernt und sich seine Welt aneignet, was es bisher erlebt hat sowie was ihm wichtig war. Es kann somit seine eigene Entwicklung jederzeit nachvollziehen.

Am Ende der Hortzeit erhält jedes Kind der 4. Klasse einen persönlichen Brief seiner Bezugserzieherin. Darin spiegeln wir unsere Beobachtungen und gemeinsamen Erlebnisse mit ihrem Kind wieder und geben ihm gleichzeitig Anregungen für den weiteren Lebensweg.

### **3.6 Tagesablauf**

06.15 Uhr - 07.15 Uhr	Frühhort
11.15 Uhr – 13.00 Uhr	Mittagessen
13.00 Uhr – 15.30 Uhr	Hausaufgaben (Klasse 1 separat im Klassenverband)
11.15 Uhr – 16.15 Uhr	Freizeitgestaltung + individuelle Angebote
16.15 Uhr – 17.00 Uhr	Späthort (zusätzliche Betreuungszeit)

#### **Hausaufgabenbetreuung**

Die Hausaufgabenenerledigung ist ein fester Bestandteil unseres Tagesablaufes. Deren Erledigung ist abhängig vom Stundenplan, den Angeboten des Hortes und den Schul-AG's. Unsere Aufgabe ist es, ihr Kind zu befähigen die HA selbständig und eigenverantwortlich zu erledigen. Wir stehen ihrem Kind beratend zur Seite. Unser Ziel ist es, dass ihr Kind am Ende der 4. Klasse befähigt ist seine HA selbständig, ordentlich, vollständig und in einer bestimmten Zeit eigenverantwortlich zu erledigen.

**Wir sind nicht für die fehlerfreie Anfertigung verantwortlich. Die Verantwortung der Endkontrolle liegt bei ihnen. (siehe Satzung der Stadt Marktleeburg)**

**Am Freitag und an Tagen vor einem gesetzlichen Feiertag werden im Hort keine Hausaufgaben erledigt!**

Hausaufgaben	ab 13.00 Uhr bis 14.00 Uhr 1. Klasse (separat 30 min.) 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr 2. bis 4. Klasse (Möglichkeit der Erledigung, abhängig vom Stundenplan, Hort-Angeboten und Schul-AG's)
--------------	--

Dies bedeutet, die Kinder ab Klasse 2 entscheiden selbst, wann sie die Hausaufgaben erledigen.

#### **Freizeitgestaltung**

Jedes Kind, mit oder ohne Beeinträchtigung, hat die Möglichkeit frei zu wählen und zu entscheiden  
„WO GEHE ICH HIN, WAS TUE ICH“

Sie können selbst entscheiden, wann und welchen Hobbys und Interessen sie nachgehen.  
Auch beim Aufenthalt im Freien kann ihr Kind selbst bestimmen, ob es auf dem Hof oder dem Sportplatz spielen möchte.

Jedes Kind hat sein eigenes Passbild. Anhand dieses Passbildes und der dazugehörigen Magnetwände in jeder Etage ist es ersichtlich, wo sich das Kind aufhält.

Nach den Wünschen, Bedürfnissen und Interessen der Kinder bietet unser Hort vielfältige Angebote an. Diese sind wöchentlich an der weißen Info-Tafel im Erdgeschoß ersichtlich.

#### Angebote sind zum Beispiel:

- Forschen und Experimentieren
- Entspannen
- Kochen und Backen
- Handwerkeln mit verschiedenen Materialien
- Handarbeiten
- Sport und Spiel
- Tanz und Musik
- Fußball

Ebenso besteht die Möglichkeit an besonderen Angeboten teilzunehmen:

- Kinderrat: 2 Kinder aus jeder Klasse vertreten die Interessen der jeweiligen Klasse.
- Passbildpolizei: 2 Kinder aus jeder Klasse (2. Bis 4. Klasse) kontrollieren den Umgang mit den Passbildern.
- Streitschlichter: Jedes Schuljahr werden einige Kinder der 3. Klasse zu Streitschlichtern ausgebildet und in ihrem Amt begleitet.

Ein fester Bestandteil unseres Hortalltages ist unsere Kinderkonferenz. (siehe Punkt 4 Partizipation)

Einmal im Monat wird freitags eine klassenstufeninterne Aktivität unternommen.

### **Feriengestaltung**

Bei der Gestaltung der Ferien kann ihr Kind seine Wünsche äußern, Ideen und Vorschläge einbringen. In gemeinsamer Absprache wird entschieden was davon machbar ist und ermöglicht werden kann.

Durch den daraus entstandenen Ferienplan erhalten sie und ihr Kind die Möglichkeit gemeinsam zu entscheiden, an welchen Tagen ihr Kind den Hort besucht.

Des Weiteren ist der Ferienplan auf unserer Horthomepage ([www.hortmarkkleebergost.de](http://www.hortmarkkleebergost.de)) einsehbar.

In den Sommer- und Winterferien unternimmt der Hort regelmäßig Ganztagesausflüge mit dem Bus, zu verschiedenen Ausflugszielen. An diesen Tagen sind **alle** angemeldeten Kinder und **alle** Erzieher außer Haus. Bei Nichtteilnahme an den Ausflügen besteht die Möglichkeit einer Betreuung in einer anderen Einrichtung der Stadt Markkleeberg.

Kurzfristige Ferienplanänderungen z.B. durch Krankheit, schlechtes Wetter oder andere unvorhersehbare Geschehnisse können nicht ausgeschlossen werden. Auch „Null-Bock-Tage“ oder mal die „Seele baumeln lassen“ gehört in den Ferien dazu.

## 4. Partizipation von Kindern

Partizipation von Kindern bedeutet, wenn Kinder aktiv an der Gestaltung ihrer Umgebung teilhaben, wenn sie bei Entscheidungen, die sie und ihr Umfeld betreffen, **mitreden, mitgestalten** und **mitbestimmen**. Dadurch tragen sie zur Stärkung von demokratischen Strukturen bei. Oft können Kinder komplexe technische, wirtschaftliche oder rechtliche Zusammenhänge noch nicht richtig einschätzen. Dafür bringen sie andere Kompetenzen mit, die viele Erwachsene nicht – mehr – besitzen: **Phantasie, Kreativität, Spontanität** und **Begeisterungsfähigkeit**. Wenn aus Kindern aktive und engagierte, denkende Menschen werden sollen, ist dafür demokratische Beteiligung von klein auf wichtig.

Ernst gemeinte Partizipation ist eine **Grundhaltung von Pädagogik und von Politik**. Die Beteiligung von Kindern beginnt in den Köpfen der Erwachsenen: Sie müssen die entsprechenden Beteiligungsmöglichkeiten einräumen, erst dann können Kinder gestalterische und politische Handlungsmöglichkeiten erfahren und soziale Kompetenzen erwerben. Wichtig ist, dass Fragestellungen und methodische Vorgangsweisen dem Alter der Beteiligten angepasst werden.

Bei der Partizipation von Kindern geht es um **gemeinsames Handeln, Planen und Mitentscheiden im Alltag**. Beteiligung kann Gestaltung von Lebensräumen, Antidiskriminierung u.v.m. bedeuten. Kinder zu beteiligen heißt auch, sie zu aktivieren. Die Folgen dieses Aktivierungsprozesses können für Erwachsene „unbequem“ sein, denn aktive Kinder sind in der Lage Wünsche und Bedürfnisse zu äußern und Veränderungen in ihrer Welt zu bewirken.

In Hort und Schule erwerben Kinder, neben verschiedenem Wissen, u.a. auch **soziale Fähig- u. Fertigkeiten, Einstellungen und Haltungen**. Im Idealfall entwickeln sich die Kinder zu souveränen, selbstbewussten, verantwortungsbewussten und der Demokratie verpflichteten Persönlichkeiten.

Positive Auswirkungen von Partizipation sind unter anderem:

- Kinder erleben durch ihr Mitwirken Veränderungen
- Engagement junger Menschen wird gefördert



- Beteiligung erhöht die Identifikation mit dem Lebensumfeld, dem Hort, der Schule usw.
- Lebenssituationen junger Menschen verbessern sich
- Erwachsene lernen Ideen, Visionen und Bedürfnisse junger Menschen kennen
- Finanzmittel werden gezielter eingesetzt
- Generationsübergreifende Kommunikation wird verstärkt
- Lebensqualität der Beteiligten steigt
- Eigen- und Fremdverantwortung erhöht sich
- Kinder erleben Demokratie, demokratische Kompetenzen junger Menschen werden gefördert wie z.B. bei der Mitarbeit im Kinderrat des Hortes

Unser Kinderrat ist ein Zusammenschluss von Kindern jeder Klassenstufe unserer Einrichtung und setzt sich aus den gewählten Kindernvertretern der einzelnen Klassen zusammen. Er hat die Aufgaben, die Meinung der Kinder bei wichtigen Angelegenheiten zu erkunden, weiterzugeben und in Entscheidungen mit einfließen zu lassen. Sie widmen sich persönlichen Sorgen, Alltagsthemen, Wünsche und Anregungen der Kinder und Erzieher. Die Kinderratsmitglieder sind Ansprechpartner und Vertrauenspersonen für Kinder sowie für Erzieher. Kinderratssitzungen finden 2 x monatlich statt.

**Wir arbeiten mit unseren Kindern u.a. nach projektbezogenen Formen der Partizipation.** Diese betreffen überschaubare Problemstellungen und konkrete Planungsvorhaben. Sie sind zeitlich begrenzt und zeigen meist sichtbare Ergebnisse. Beispiele dafür sind geplante Projekte, Feste und Feiern, die Planung und Durchführung des Kinderrates, die wöchentlich stattfindende Kinderkonferenz etc. Die **offenen Formen der Partizipation** in unserer Einrichtung sind dadurch gekennzeichnet, dass die Meinungsäußerung der Kinder im Zentrum steht. Dazu zählen Gespräche, Umfragen, Diskussionen und Vereinbarungen. Es gibt keine Verpflichtung zur Regelmäßigkeit.

## **4.1 Beschwerdemanagement**

„Für die Verwirklichung der Rechte von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen und dem Schutz vor Gefahren für ihr Wohl stellen Beteiligungsrechte und Beschwerdemöglichkeiten wesentliche Grundlagen und zentrale Instrumente gleichermaßen dar. Beide sind zudem vitale Merkmale pädagogischer Qualität der Einrichtungen.“ (Empfehlungen des Deutschen Vereins zur Sicherung der Rechte von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen, DV 39/11 AF II, 08. Mai 2012)

In unserem Hort können Beschwerden von Eltern, Kindern, Mitarbeitern in Form von Kritik, Verbesserungsvorschlägen, Anregungen oder Anfragen ausgedrückt werden.

Achtsamkeit und eine dialogische Haltung pädagogischer Fachkraft sind unbedingte Voraussetzungen für eine sensible Wahrnehmung der Bedürfnisse ihres Kindes. Aufgabe des Umgangs mit jeder Beschwerde ist es, Belange ernst zu nehmen, den Beschwerden nachzugehen, diese möglichst abzustellen und Lösungen zu finden, die alle mittragen können. Wir verstehen Beschwerde als Gelegenheit zur Entwicklung und Verbesserung unserer Arbeit. Darüber hinaus bietet sie ein Lernfeld und eine Chance, das Recht der Kinder auf Beteiligung umzusetzen.

Die Kinder haben tagtäglich die Möglichkeit Kritik, Wünsche oder Anforderungen zu äußern. Das Recht von Kindern mitzuwirken und sich in eigenen Angelegenheiten beschweren zu können, wird gewährt. Beschwerden dürfen nicht nur gehört, sondern müssen in unserer Einrichtung auch adäquat behandelt werden (vgl. § 45 Abs. 2, Satz 2, Nr. 3 SGB VIII und Bundeskinderschutzgesetz).

Um ein gesundes Klima in der Einrichtung zu schaffen, sollten Kinder wissen welche Ansprechpartner sie haben und wie sie sie nutzen. Generell nimmt jeder Erzieher eine Beschwerde auf. Die Beschwerde wird dokumentiert und zeitnah mit der jeweiligen Vertrauensperson zur Klärung gebracht.

Der Leitung unserer Einrichtung kommt eine besondere Stellung zu. Sie ist das Bindeglied zwischen Träger und Team. Außerdem ist sie die erste Ansprechpartnerin für Eltern, Lehrer, Externe etc..

Sämtliche Anliegen werden vertraulich im Sinne des Datenschutzes behandelt.

## **4.2 Qualitätsmanagement**

*Qualitätsentwicklung ist ein fortlaufender, immer wieder an den aktuellen Herausforderungen gespiegelter, Prozess.*

Im Bundesland Sachsen wurden in den vergangenen Jahren eine ganze Reihe von Qualitätsstandards im Gesetz über die Kindertageseinrichtungen festgelegt. Außerdem eine Empfehlung zum Qualitätsmanagement in Kindertageseinrichtungen im Jahr 2007 veröffentlicht.

Bestandteile eines Qualitätsmanagements in Kindertageseinrichtungen sind u.a. Anforderungen

- an die Ausstattung der Einrichtung
- an die Qualifikation der Fachkräfte
- an besondere Aufgaben und Herausforderungen wie zum Beispiel die Arbeit mit geistig oder körperlich beeinträchtigten Kindern
- an die Gestaltung des Eingewöhnungsprozesses.

Damit dieser Prozess unterstützt wird, hat sich das Bundesland Sachsen an der Entwicklung von Qualitätsmanagementinstrumenten im Rahmen der „Nationalen Qualitätsinitiative“ im System der Tageseinrichtungen für Kinder (NQI) für die Bereiche Kinderkrippe, Kindergarten, Hort und Träger beteiligt. Für die Arbeit in den Einrichtungen sowie die Einschätzung der Trägerqualität zur internen und externen Evaluation stehen umfangreiche Kataloge mit Qualitätskriterien für die Entwicklung und Durchführung von Projekten zum Bildungsauftrag u.v.m. zur Verfügung. Verschiedenste pädagogische Organisationen und Institutionen setzen sich mit der Sicherung des Qualitätsmanagements in Sachsen und bundesweit auseinander und bieten zu diesen Thema Informations- und Fortbildungsveranstaltungen an.

Wir als Hort arbeiten nach QUASt (Qualität für Schulkinder in Tageseinrichtungen). Dies ist ein Projekt, welches sich in Zusammenarbeit mit verschiedensten pädagogischen Fachkräften in den Bundesländern Sachsen, Bremen und Nordrhein - Westfalen mit Fragen der Qualitätsbestimmung bei außerschulischen Angeboten für Kinder im Schulalter auseinandersetzt.

In den vergangenen Jahren bildeten sich zwei pädagogische Fachkräfte unserer Einrichtung in der Qualitätsentwicklung nach QUASt fort.

Wir arbeiten an folgenden fünf wichtigen Qualitätsbereichen:

Orientierungsqualität, Strukturqualität, Prozessqualität, Entwicklungsqualität und Ergebnisqualität

Dem pädagogischen Personal unseres Hortes ist es wichtig die Qualität fortlaufend zu sichern und zu verbessern. Dies geschieht u.a. durch:

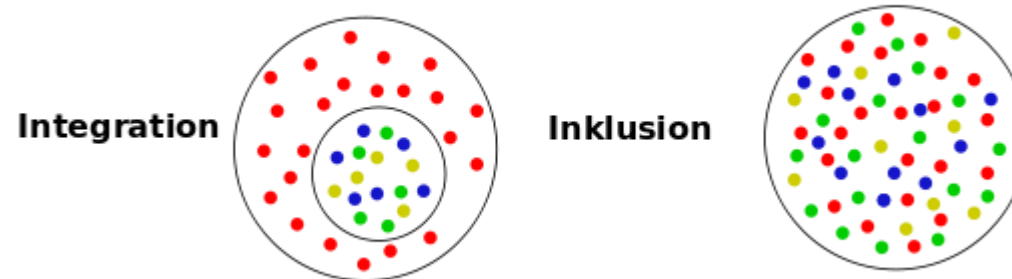
- wöchentliche Dienstberatungen
- Supervision im Team
- kollegiale Fallberatungen
- pädagogische Tage
- jährliche Kinder - und Elternumfragen
- kontinuierliche Arbeit an der Konzeption
- Fort- und Weiterbildungen der Pädagogen zu Themen u.a. im Bereich Kindeswohlgefährdung, Erste Hilfe am Kind, Konfliktlösung, Elternarbeit, heilpädagogische Arbeit u.v.m.

# 5. Inklusion

Was ist Inklusion?

„Integration“ geht auf das lateinische Wort „integer“ = „ganz“, „vollständig“ zurück – und davon abgeleitet „integratio“ = „Herstellung eines Ganzen“

„Quelle: Cornelsen-Verlag – Homepage“



„Quelle: <http://www.gemeinsamev.de/integration-inklusion>“

Wir können in unserer Einrichtung 3 Kinder mit körperlichen Einschränkungen aufnehmen.

Das Haus ist barrierefrei. Wir verfügen über ein separates Behinderten-WC und eine Außenrampe, um den Hof zu erreichen.

Jeder Erzieher unterbreitet Fördervorschläge für Kinder mit Lernbehinderungen seiner Klasse und alle legen gemeinsam Maßnahmen zur Förderung dieser Kinder fest.

# 6. Zusammenarbeit

## 6.1 Zusammenarbeit im Team

Durch die Aufgaben und Ziele, die wir uns gesetzt haben, können wir unsere Arbeit stets weiterentwickeln. Wir haben dazu eine gemeinsam erarbeitete und tragende Konzeption. Im Team gehen wir fair, aufmerksam und ehrlich miteinander um.

Durch unsere offene Arbeit hat jede Mitarbeiterin die Möglichkeit ihre Fähigkeiten und Talente, orientiert an den Interessen ihres Kindes, einzusetzen und somit für die optimale Entwicklung jedes Kindes zu sorgen. So hat jeder Pädagoge seinen Aufgabenbereich, in dem alle Verantwortung übernehmen und Handlungsspielraum haben.

Frau Gansler	- Leiterin der Einrichtung, Qualitätsbeauftragte, GTA
Frau Thomas	- stellvertretende Leiterin, Praxisanleitung, GTA
Herr Mattke	- Rettungsschwimmer
Herr Kufs	- Erzieher, Streitschlichter
Frau Zimmermann	- Qualitätsbeauftragte
Frau Zimpel	- Kooperationsbeauftragte Hort- Schule, GTA
Frau Rosenthal	- Rettungsschwimmer, Praxisanleitung
Frau Ratzmann	- Rettungsschwimmer, Fachkraft für tiergestützte Therapie, Förderung und Pädagogik
Frau Riesing	- Erzieherin, Streitschlichter
Herr Linz	- Erzieher
Herr Scheurich	- Erzieher
Frau Pohl	- Erzieherin, Praxisanleitung
Herr Opitz	- Erzieher
Frau Hänel	- Auszubildende

Wir führen zweimal wöchentlich eine Dienstberatung durch, in welcher wir verschiedene Themen, wie zum Beispiel Beobachtung und Dokumentation, QUASt (Qualität für Schulkinder im Tagesablauf, siehe Punkt 7), Organisatorisches besprechen und Weiterbildungen im Team vorstellen.

Frau Thomas, Frau Rosenthal und Frau Pohl sind unsere Praxisanleiterinnen, so dass Praktikanten jederzeit in unserer Einrichtung willkommen sind.

Praktikanten, die zu uns kommen möchten, müssen sich bei unserem Träger, der Stadt Markkleeberg schriftlich bewerben. Alle im Team freuen sich über Praktikanten und helfen ihnen so gut wie möglich dabei ein/e gute/r Erzieher/in zu werden.

## **6.2 Zusammenarbeit mit den Eltern**

Durch eine gute Zusammenarbeit zwischen ihnen und uns findet ihr Kind die besten Entwicklungsbedingungen vor. Dies verlangt, dass sich Familie und Hort füreinander öffnen, ihre Erziehungsvorstellungen transparent machen und zum Wohle der Kinder kooperieren.

Wir erkennen die Bedeutung der jeweils anderen Lebenswelt für ihr Kind an und teilen mit der Familie die Verantwortung für die Förderung der kindlichen Entwicklung.

Ihr Kind erlebt, dass Familie und Hort an seinem Wohl interessiert sind, sich ergänzen und wechselseitig bereichern.

Damit ihr Kind im Grundschulalter Spaß, Freude, Aktivität, Selbstbestimmung, Selbständigkeit usw. erfahren und leben kann, ist ein gemeinsames Miteinander von großer Wichtigkeit.

Möglichkeiten:

- respektvoller Umgang
- gegenseitiges Vertrauen
- Tür und Angel-Gespräche
- Entwicklungsgespräche mit ihnen über Sorgen, Probleme, Fragen zum Alltag und natürlich individuelle Fragen über ihr Kind
- sie haben jederzeit die Möglichkeit Einsicht in unsere Konzeption zu nehmen
- gemeinsame Elternabende von Hort und Schule
- gemeinsame Elternvertreter von Hort und Schule
- Einbeziehung und Unterstützung von Eltern bei Ausflügen, Festen und Feiern
- Gesprächsrunden über Themen, die sie und uns interessieren

- Mitarbeit von ihnen bei Vorhaben des Hortes
- Elterncafe
- Elternbasteln
- Beschwerde (siehe Anlage 1)

### **6.3 Zusammenarbeit mit der Grundschule/Kooperation/GTA**

Die intensive Zusammenarbeit zwischen Hort und Grundschule wird umrahmt durch einen gemeinsamen Kooperationsvertrag zwischen beiden Institutionen.

Beispiele hierfür sind:

- Wahl der Elternvertreter
- schulvorbereitende Maßnahmen
- gemeinsame Projekte/ Feste und Feiern
- Hausaufgaben
- Wandertage
- Schülerkonzerte
- Exkursionen
- Beteiligung an AG's
- Hospitationen
- gemeinsame Elternabende

Unsere gemeinsame Arbeit zielt daraufhin, ihr Kind zur Selbständigkeit zu erziehen. Das beinhaltet sinnvolle Freizeitgestaltung, eigenverantwortliche Erledigung der Hausaufgaben, Ordnung und die Einhaltung von zeitlichen Absprachen, sowie die Umsetzung eigener Ideen. Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist es, die sozialen Kompetenzen, wie Bewältigung von Konflikten, ein gesundes Selbstbewusstsein, Eigenverantwortung, Einhaltung von Normen und Regeln, sowie Teamfähigkeit ihres Kindes zu stärken, damit ihm der Wechsel auf die Weiterführende Schule nicht so schwer fällt. Dies kann nur gelingen, wenn auch sie ihrem Kind diese Selbständigkeit zu Teil werden lassen.

„Ganztagsangebote gemäß § 2 der SächsGTAVO sind unterrichtsergänzende Maßnahmen, insbesondere zusätzliche Bildungs- und Förderangebote sowie Arbeitsgemeinschaften. Diese nehmen seit 2005 im Freistaat Sachsen und verstärkt durch die Auswirkungen der Pandemie neben Angeboten aus dem Corona-Aufhol-Programm eine wichtige Rolle bei der Umsetzung von Maßnahmen zur individuellen Förderung ein. Die Förderangebote die mithilfe der Sächs-GTAVO umgesetzt werden, sind Inhalte der Ganztagskonzeptionen.

In der Förderkonzeption von Schulen mit GTA sind Ganztagsangebote neben anderen Maßnahmen zu einem pädagogischen Plus im Bereich der individuellen Förderung gewachsen. Ganztagsangebote zur individuellen Förderung leben von Kooperationen mit externen Partnern und bedürfen einer angemessenen Rhythmisierung und Verzahnung. Denn erst durch das sinnvolle Anordnen und Abwechseln von Phasen der An- und Entspannung und wechselseitige Verweise der Angebote aufeinander tragen Einzelmaßnahmen zu einer nachhaltigen Förderwirksamkeit in den unterschiedlichen Bereichen bei.“Leitfaden individuelle Förderung Freistaat Sachsen“

Unser gemeinsames Ziel ist es, die Zusammenarbeit beider Einrichtungen zu vertiefen und den Kindern auf der Grundlage der pädagogischen Konzepte optimale Bedingungen während ihres Aufenthalts in Schule und im Hort zu verschaffen. Die Eigeninitiative, Beteiligung, Mitbestimmung und Verwirklichung der Interessen unserer Kinder stehen im Mittelpunkt. Die GTA`s sollen auf einem hohen, qualitativen und quantitativen Niveau entwickelt werden, wobei die Potenzen der Lehrpläne ebenso genutzt werden wie die sich aus dem Bildungsauftrag des Hortes ergebenden Möglichkeiten. In unserer Einrichtung werden Angebote nach dem Förderbandprinzip jeweils in kleinen 15-er Gruppen durchgeführt. Ob am Vor- oder Nachmittag wird die Schule dabei durch uns intensiv unterstützt.

## **6.4 Zusammenarbeit mit anderen Kindertageseinrichtungen**

Im Kooperationsvertrag wird fest- und fortgeschrieben, wie die Zusammenarbeit zwischen Hort, Schule und Kita erfolgt.

### **Übergang vom Kindergarten zur Schule**

Der neue Lebensabschnitt bringt für ihr Kind eine Erweiterung der bisherigen Lebens- und Bezugsräume, eine Umstellung bisheriger Beziehungen und das Einfinden in ein neues Umfeld mit sich. Um optimale Bedingungen für ihr Kind zu schaffen, bestehen enge Verbindungen zwischen Hort, Schule und Kindertageseinrichtung.

Dies geschieht im Hortalltag unter anderem durch:

- wir laden ein zum Schnupper- und Kennlerntag im Hort
- Teilnahme der Leiterin und des Bezugserziehers am 0. Elternabend der Schule
- Teilnahme der Schulanfänger an Höhepunkten und Festen in Hort und Schule
- Möglichkeit der Teilnahme an der ersten Tagesfahrt in den Sommerferien
- Elternbrief 1. Klasse